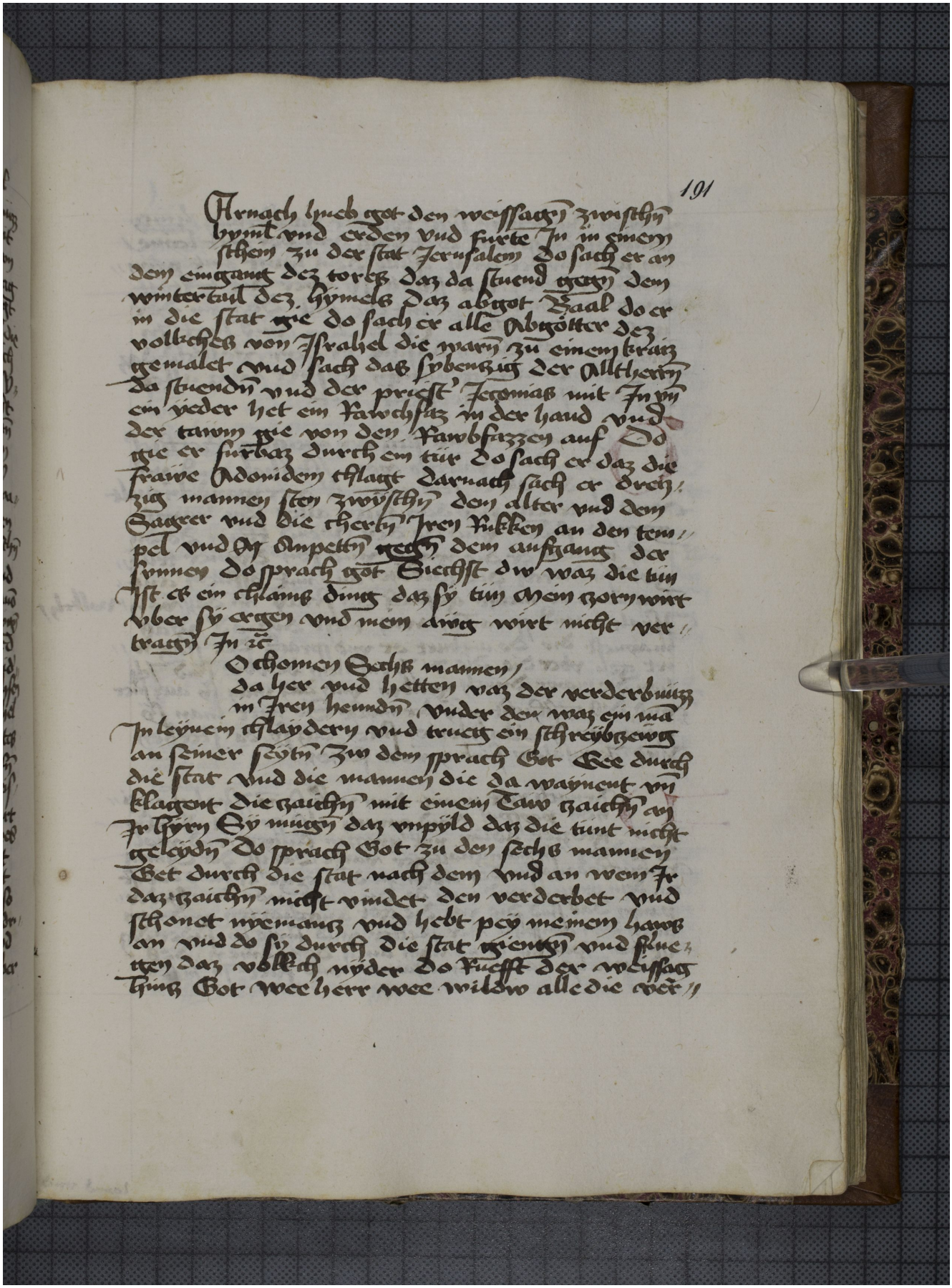
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



191

Hernach lyech got den weissagy zwischen
lymt vnd erden vnd furte Jn in einem
sthein zu der stat Jerusalem do sach er an
dem eingang dez torez daz da stuend ergry den
wintertaul dez hymels daz abgot Baal do er
in die stat gie do sach er alle Abgötter dez
volkches von Jsrahel die warn zu einem kraiz
gemalet vnd sach daz sybentzig der Alttherrn
da stuendn vnd der priesst Jeremias mit Jn vn
ein yeder het ein Rawchfatz in der hand vnd
der rawm gie von den Rawchfatzen auf Do
gie er furbaz durch ein tür do sach er daz die
frawe Adonidem thlagt darnach sach er drey
zig mannen stein zwischen den alter vnd den
Sagrer vnd die therln frey Rukken an den tem
pel vnd die Anpetten rech dem anfang der
synnen do sprach got Sichst dw waz die tun
Jst et ein chlains ding daz sy tun Mein zorn wirt
über sy ergen vnd mein ewig wirt nicht ver
treagen Jn ꝛc

O chomen Sechs mannen
da her vnd hetten waz der verderbnuz
in Jrer hemden Vnder der waz ein ma
Jn leynen chlaydern vnd trugen ein schreibzeug
an seiner seyten Zw dem sprach Got Gee durch
die stat vnd die mannen die da waynent vn
klagent die zaichen mit einem Taw zaichen an
Jr stirn Sy mugen daz vnpöld daz die tunt nicht
gelewdn Do sprach Got zu den sechs mannen
Get durch die stat nach dem vnd an wen Jr
daz zaichen nicht vindet den verderbet vnd
schonet nymmanz vnd hebt pey meinem hawz
an vnd do sy durch die stat gienen vnd slue
ten daz volkch nyder do rufft der weissag
thing Got Wee herr wee wildw alle die ert